

Arbeitshilfe für Kinderbibeltage

Herausgegeben von der „Arbeitsgruppe Kinderbibeltage, Kinderbibelwoche in der EKD“ anlässlich der Gesamttagung für Kindergottesdienst in der EKD 2009 in Erfurt.

Kinderbibelwoche der Evang. Kirche in Baden. Kirche mit Kindern im Amt für Gemeindedienst in Bayern. KIRCHE UNTERWEGS der Bahnauer Bruderschaft e.V. in Württemberg. Rheinischer Verband für Kindergottesdienst. Referat für Jugend-, Frauen- und Bildungsarbeit der Lippischen Landeskirche.

www.kinderbibelwochen.de



Inhalt

- 1.) Der Regenbogen – Das Friedenszeichen Gottes**
Ein Kinderbibeltag zur Noah Geschichte - 1.Mose 6,5-7,24 und 8,1-9,17
 Von Manfred Zoll und Tobias Hermann, KIRCHE UNTERWEGS, e.V.
 Evangelische Landeskirche in Württemberg.....3
- 2.) Herr Schlaumann, die Quiz-Lady und das große Staunen**
Ein Kinderbibeltag zu Psalm 139, 1-18
 Von Maren Wejwer, Evangelische Landeskirche in Baden..... 18
- 3.) An dir habe ich Wohlgefallen**
Ein Kinderbibeltag zu Matthäus 3,13-4,11 - Taufe und Versuchung Jesu
 Von Eva Forssman, Pfarrerin in München; Ute Christa Todt, Diakonin – Referentin
 für Kinderbibelwochen im Amt für Gemeindedienst in Nürnberg.....30
- 4.) berühren – aufrichten – glücklich sein**
Ein Kinderbibeltag zu Lukas 13, 10-17 - Geschichte von der gekrümmten Frau
 Von Doris Riffelmann, Referentin für die Arbeit mit Kindern,
 Lippische Landeskirche, Detmold.....37
- 5.) Auf Schwingen herab: Gottes neue Stadt**
Ein Kinderbibeltag zur Offenbarung 21,1-7
 Von Christiane Zimmermann-Fröb, Referentin für Kinderbibelwochenarbeit beim Rhein. Verband für
 Kindergottesdienst in der Evang. Kirche im Rheinland.....45

Impressum

Herausgegeben von der „Arbeitsgruppe Kinderbibeltage, Kinderbibelwoche in der EKD“ anlässlich der Kindergottesdienstgesamttagung 2009 in Erfurt. Diese Arbeitsgruppe ist ein loser Zusammenschluss der Herausgeberinnen und Herausgeber von Arbeitshilfen für Kinderbibelwochen in der Evang. Kirche in Deutschland. Der Herausgeberkreis führt ein gemeinsames Internetportal, von dem aus man die Angebote der einzelnen KiBiWo-Herausgeber anklicken kann: www.kinderbibelwochen.de

GESTALTUNG, REDAKTION, GRAFIK UND FOTOS:

Manfred Zoll, KIRCHE UNTERWEGS der Bahnauer Bruderschaft e.V., Ginsterhalde 28/1, 71 554 Weissach im Tal,
 fon: 07191.61 98 3, Mail: mz@kircheunterwegs.de, www.kircheunterwegs.de

Titelbild: „M. Klemm 07“ zur Gesamttagung für Kindergottesdienst in der EKD, Erfurt

DIE ANSCHRIFTEN DER AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER MAPPE:

Badische Kinderbibelwochen: Maren Wejwer, Projektstelle KinderBibelWochen in Baden,
 Blumenstr. 1-7 | 76 133 Karlsruhe | fon: 0721.91 75 427 | Mail: maren.wejwer@ekiba.de

Lippische Kinderbibelwochen: Doris Riffelmann, Referat Jugend-, Frauen- und Bildungsarbeit,
 Leopoldstraße 27 | 32 756 Detmold | fon: 05 231. 976 739 | Mail: doris.riffelmann@lippische-landeskirche.de

Rheinische Kinderbibelwoche: Christiane Zimmermann-Fröb, Rheinischer Verband für Kindergottesdienst
 Missionsstr. 9a | 42285 Wuppertal | fon: 0202.2820 310 | Mail: kigo@ekir.de

Bayerische Kinderbibelwochen: Ute Christa Todt, Amt für Gemeindedienst der Evang.-Luth. Kirche in Bayern,
 Team Kirche mit Kindern
 Sperberstr. 70 | 90461 Nürnberg | Tel. 0911.4316 130 | Fax 0911.4316 103
 E-Mail: kinderkirche@afg-elkb.de | Internet: www.afg-elkb.de und www.kirche-mit-kindern.de

Württembergische Kinderbibelwochen: Manfred Zoll, KIRCHE UNTERWEGS der Bahnauer Bruderschaft e.V.
 Bruckäcker 9 | 71 554 Weissach im Tal | fon: 07191.61 98 3 | fax: 07191.71 437 | Mail: info@kircheunterwegs.de

Weitere Arbeitshilfen für Kinderbibeltage und Kinderbibelwoche unter www.kinderbibelwochen.de und www.arbeitshilfe.kinderbibelwochen.de



2. „Herr Schlaumann, die Quiz-Lady und das große Staunen“

Ein Kindertag zu Psalm 139,1-18

Von Maren Wejwer, Evangelische Landeskirche in Baden

1) Einführung Psalm 139

Unabhängig von der unterschiedlichen Einteilung bzw. Zählweise der hebräischen und griechischen Psalmsammlung finden wir im Psalmbuch - auch „Psalter“ genannt - 150 „Lieder“ bzw. „Dichtungen“. Diese wurden aus einer Vielzahl unterschiedlicher Sammlungen zusammengetragen. Vielleicht kann man - etwas salopp - von einer Art „Hitparade“ der Top 150 Lieder, Gedichte und Gebetsreden, die es in den Psalter „geschafft haben“. Diese können zum Beispiel nach Sachgruppen oder auch Personennamen unterschieden werden. So ist vor allem David als Psalm-Dichter oder die Gruppe der „Wallfahrtspsalmen“ (Psalmen 120 – 134) vielen bekannt. Wieder andere Psalmen kann man als Danklieder, Klagelieder, Siegeslieder usw. zusammenfassen.

Zusammengetragen und überarbeitet wurden diese Psalmen aus verschiedenen Sammlungen. Vieles darüber liegt noch im Unklaren, aber spätestens 100 v. Chr. wird diese „Sammlung“ festgeschrieben gewesen sein, wobei die einzelnen Psalmen natürlich älter sind. In den Psalmen 3 – 41 wird z. B. die Gottesbezeichnung „Jahwe“ gebraucht. In den Psalmen 42 – 84 dagegen die Gottesbezeichnung „Elohim“. Schon das weist darauf hin, dass die Psalmen verschiedenen Ursprungs sind. Diese unterschiedlichen Sammlungen lassen sich auch daran erkennen, dass einige Psalmen doppelt vorkommen (z.B. die Psalmen 14 und 53 komplett, die Psalmen 31,2-4 und Psalm 71, 1-3 und weitere). Die Endredaktion beließ sie jedoch in den

jeweiligen Zusammenhängen.

Die Psalmen wurden musikalisch unterschiedlich gestaltet und dienten kultischer und gottesdienstlicher Verwendung. Die Überschriften geben uns zum Teil darüber Aufschluss.

Allgemein wird der Psalm 139 zu den Lehrpsalmen gezählt (andere bekannte Lehrpsalmen sind z.B. Psalm 1 oder Psalm 50). Der betende Mensch erkennt sich als Geschöpf Gottes von Anfang an. Gott wird als allgegenwärtig, allwissend und alles wirkend erkannt und erlebt. Er ist unausweichlich und grenzenlos. Er ist schon da, wo der betende Mensch erst noch hinkommt. Und Gott ist es auch, den der Mensch in seiner eigenen Unkenntnis über sich selbst bittet, seinen Weg und sein Herz zu erforschen – denn der Mensch vermag es selber nicht. Der betende Mensch spricht hier jedoch nicht abstrakt über Gott, sondern er erfährt eine persönliche Nähe, ja Dichte im „Ich und Du“.

Der Wunsch nach Vernichtung der gottlosen Feinde (Verse 19 – 22) mag uns heute fremd scheinen, zeigt aber an, wie sehr der Betende hier die Gerechtigkeit Gottes erwartet, aber auch ihm das Richten überlässt. Ja, sogar das Richten über sich selbst als Beter, denn wie unsicher und unzulänglich ist auch der Weg der Betenden (Verse 23 und 24).

In der Konsequenz all dessen muss der betende zu dem Schluss kommen, der schon in Vers 18 b genannt wird: Am Ende bin ich noch immer bei Dir!



2) Der Psalm und die Kinder

Ist das ein Psalm für Kinder? Ist in diesem Psalm nicht zu viel von Flucht, Tod, Feinden und Unbegreiflichem die Rede? Müssen wir da nicht zu sehr darauf achten, bestimmte Erfahrungen auszuklammern oder nach kindgerechten Formulierungen zu suchen?

Es ist grundsätzlich richtig, aufmerksam und in bedacht über den Glauben zu sprechen und Formulierungen so zu wählen, dass sie ein Leben lang „mitwachsen“ und „mitreifen“ können. Bilder, wie sie der Psalm an einigen Stellen nennt, eignen sich in besonderer Weise dazu, denn sie sind überwiegend leicht verständlich (zum Beispiel vom „Liegen“ (Vers 3) bis zum „Fliegen“ (Vers 9), vom „äußersten Meer“ (Vers 9) bis zum „Mutterleibe“ (Vers 13) und andere).

Der Schwerpunkt dieses Kindertages liegt auf den Versen 1 – 18 und beschäftigt sich vor allem mit 2 Gedanken-Strängen: Zum einen die Erkenntnis „Ich bin von Gott von Anfang an gewollt und erschaffen und in all meiner Einzigartigkeit (und auch „Einzigbösartigkeit“) für Gott doch ein wohl bekanntes Menschenkind, das ihm – und das ist der zweite Kerngedanke - an keiner Ecke dieser Welt gleichgültig oder unerreichbar wäre.

Kinder wissen sehr genau, wie sehr sie einerseits von den „Großen“, die „alles kennen und können“ abhängig sind, andererseits fürchten sie in gewisser Weise aber auch deren Wissen und Allgegenwärtigkeit. Nichts bleibt geheim, immer kommen sie dahinter ...

Und so erleben die Kinder die „Größeren“ und Erwachsenen in einer Weise, wie der betende Mensch in Psalm 139 Gott erlebt. In diesem Sinne ist Psalm 139 sehr nah am Kind: Ich bin ein kleiner Mensch, begrenzt. Aber trotzdem: Ich bin da und ich bin ich! Warum? Wo komme ich her? Wer hat mich gewollt und gemacht? Auf wen oder was kann ich mich verlassen, wenn ich verlassen werde, wenn ich erkenne, wie klein ich eigentlich bin? Gibt es einen Ort, an den ich mich verkriechen müsste oder verstecken könnte? Kann ich irgendwo verloren gehen, in einer Menschenmenge, in der Schule, am äußersten Meer oder in der äußersten Not? Ist die dunkelste Dunkelheit dunkel genug, um mich darin zu verstecken oder um verloren zu gehen oder verloren zu

sein?

Die wohltuende Antwort lautet: Nein! Denn bei und für Gott ist auch Dunkelheit Licht.

An der Hand dieses „Großen“ kann ich sicher gehen. Er achtet auf mich und er achtet mich – ein Leben lang. Auch im Tod!

Das erwarten die „Kleinen“ von den „Großen“ und das darf der „kleine Mensch“ auch von diesem „großen Gott“ erwarten und annehmen! Ganz selbstverständlich. Und auch da, wo wir als Sünder am liebsten vor Gott fliehen möchten, bleiben wir ihm wichtig. Er ist schon da, am äußersten Punkt. Das mag uns vielleicht nicht immer passen, aber am Ende passt es eben doch gut, dass seine Hand und sein Blick so weit reichen.

Das sind Erfahrungen aus der Kinderwelt. Es sind Erfahrungen aus der Erwachsenenwelt. Es sind Menschheitserfahrungen. Und es sind die Antworten und die großen Menschheits-Fragen: Warum, woher, wohin?

Ich bin von Gott gewollt und erschaffen, geliebt und begleitet. Also breite ich die Flügel aus und lasse mich von ihm tragen, hinunter in die Tiefe der Fragen, des Leids, des Todes, des Hasses und dann wieder hinauf zu ihm, der „zu wunderbar und zu hoch ist, um ihn zu begreifen“.

Wir können hier in der Welt der Kinder ansetzen, ohne kindlich zu sein und erwachsen werden und bleiben, ohne das Kindliche verlieren zu müssen.

Die Verse 19 – 24 haben wir für diesen Kindertag ausgeklammert. Nicht, weil sie nicht „kindgerecht“ oder zu kompliziert wären. Aber sie greifen weitere Gedanken auf, die im Rahmen eines einzelnen Kindertages zusammen mit den oben ausgeführten Kerngedanken zeitlich nicht angemessen behandelt werden könnten. Sie sind jedoch nicht minder bedeutsam oder verständlich. Mögen sie uns fremd oder zu brutal klingen, so wissen wir doch aber auch, dass wir durchaus zu Hass und bösen Gedanken fähig sind, (auch im Gebet!) und dass Gott es ist, der Gerechtigkeit schaffen soll und wird.



3) Die äußere Gestaltung des Tages

Der zeitliche Rahmen

Wir gehen vorliegend von einem Kindertag aus, der von etwa 10 – 16 Uhr dauert und eine Mittagspause (13-14 Uhr) am Veranstaltungsort (z.B. im Gemeindehaus) mit Mittagessen vorsieht.

Deko

Im Raum den Psalm 139, 1-18 sichtbar als Puzzleteile oder einfach nur geschrieben hinhängen. Die Wände könnten mit Bildern von Menschen groß und klein, aus den verschiedensten Ländern dekoriert sein. Geeignet sind auch Poster von schönen Landschaften, von Stränden und Meer, von Sonnenaufgängen etc.

Namensschilder

Als Namensschilder könnten große „Smilies“ ausgeschnitten werden aus Moosgummi. Oder man schneidet sie aus Tonpapier aus und laminiert diese. Der Mund könnte der Name sein, allerdings ist es wichtig, dass die Namen groß genug und gut sichtbar darauf geschrieben sind.

4) Konkreter Durchführungs-Entwurf

Die Rollen

Moderator, Quiz Lady, erfinder Schlaumann, Jonas, Joschua, Gottes Stimme, Familie (3-4 Personen)

Begrüßung durch den Moderator / die Moderatorin

2-3 Lieder

Einstieg mit „Dalli klick“ (ca. 5 Min.)

Erzählidee für den Vormittag

1. Szene: Moderator und Quiz-Lady führen ins Thema ein

Quiz-Lady: Hallo! Ich bin ... (Name der Mitarbeiterin), die „Quiz-Lady“. Ich liebe Ratespiele! Das Spiel heißt „Dalli-Klick“ und ... (erklären, wie es geht, evtl. die Kinder in 2 Gruppen einteilen ... und das Spiel durchführen)

Idee: Bilder über „die wunderbaren Werke“. Starten könnte man z.B. mit der „Erde“ und dann Blumen, Meer, Tiere, Menschen, ... über einen Tageslichtprojektor oder Beamer auf eine Leinwand projizieren. Dabei wird das Bild verdeckt gezeigt und einzelne Bildausschnitte erscheinen, bis die Kinder das Bild erraten oder es komplett sichtbar ist.

Moderator: Das war ein tolles Spiel! Ich finde dieses Spiel „Dalli Klick“ super spannend! Da sieht man zunächst nur einen kleinen Ausschnitt von einem großen Bild! Und schon überlegt man sich, wie es wohl aussieht, das „große und ganze Bild“.

Unser Tag heute hier ist so ähnlich wie ein „Dalli-Klick“ – Spiel. Aus ganz vielen einzelnen Stücken wird am Ende ein großes, ganzes Bild und Erlebnis werden. Und jeder kleine Ausschnitt ist wichtig für das Ganze!

Auch in unserem Leben gibt es viel zu entdecken! Über sich selber, über andere Menschen, über die Welt. Bei dem „Dalli klick“ fand ich zum Beispiel das Bild klasse, wo man die Erde so als Kugel im Weltall gesehen hat! Wie ein schöner, wertvoller Ball vor einem großen, schwarzen Hintergrund. Boh! Und da lebe ich kleines Kerlchen drauf! Habt Ihr mich erkannt? Nee? Ja ehrlich gesagt, ich habe mich auch nicht auf dem Bild erkannt, aber bestimmt war



ich drauf.

Naja - wir sind ja hier alle sehr gut zu erkennen und das soll jetzt mal genügen.

Quiz-Lady: Wir sind nicht nur gut zu erkennen! Wir sind sogar gut zu unterscheiden! Denn wir sind alle unterschiedlich. Zwar sehen wir ähnlich aus, aber doch sind wir unterschiedlich.

Moderator: Klar: Du bist du, ich bin ich.

Quiz-Lady: Die Kinder können ja mal drei Unterschiede zwischen Dir und mir sagen.

Vermutlich beginnt ein wildes Rufen der Kinder, unterschiedliche Kleidungsstücke, Haarfarbe, Größe, Mann, Frau ...

Quiz-Lady: Na bitte – nicht nur drei, sondern noch viel mehr Unterschiede gibt es zwischen uns beiden. Du bist besonders, ich bin besonders, jedes einzelne Kind hier ist besonders ... Du - da hätte ich übrigens doch glatt ein paar Fragen.

Moderator: Klar, dass Du Fragen hast! Du bist ja auch unsere Quiz-Lady.

Quiz-Lady: Und zwar ist es ein Frage-Spiel zu Menschen (s. unten) und es geht so: Immer (z.B.) 5 Kinder gehen zu einer Station und lösen dort das „Menschen-Quiz“. Mal sehen, welche Gruppe nachher richtige Antworten hat ...

Teilt zügig die Gruppen (z.B. anhand der unterschiedlichen Namensschildchen, „auf 5 zählen“ oder ähnlich). Die Kinder verteilen sich an die vorbereiteten Menschen-Quiz-Bilder und lösen die Aufgaben. Dazu sind 20 Minuten vorgesehen. An jedem „Menschen-Quiz“ ist ein/e Mitarbeiter/in und gibt Hilfestellung, löst aber nicht für die Kinder die Aufgaben. Es geht vorrangig nicht um die „richtige“ Antwort, sondern um das „Entdecken“ und Staunen über die richtige Antwort. Dann gibt die Quiz-Lady die richtigen Antworten bekannt.

2. Szene: Moderator, Quiz-Lady und die Psalmen

Quiz-Lady: Nun kommen wir zu den Auflösungen! ...

(am Ende kann die Gruppe mit den meisten richtigen Antworten evtl. einen kleinen Preis erhalten oder eine ähnliche Beendigungen des Spiels stattfinden)

Moderator: Das ist phantastisch! Interessant, wie kompliziert ich aufgebaut und zusammengesetzt bin! Normalerweise denke ich darüber gar nicht nach! Aber jetzt merke ich staunend: Ich bin ein echt besonderer Mensch! Einmalig! Hey –phantastisch!

Quiz-Lady: Und dann gibt es noch einen Teil von Dir, den man nicht sehen oder anfassen kann, der aber unbedingt zu Dir dazu gehört! Weißt Du, was ich meine?

Moderator: Der zu mir gehört, ohne dass man ihn sehen kann? Was soll das sein?

Quiz-Lady: Und wie der zu Dir gehört! Wenn der sich freut, wenn es dem gut geht, dann geht´s dir auch gut und wenn der traurig ist, geht´s Dir auch nicht gut. Du kannst sogar krank werden!

Moderator: Boh, das ist eine schwere Frage. Ob Ihr mir helfen könnt, Kinder?

(Kinder raten lassen, die Quiz-Lady könnte gegebenenfalls noch Tipps geben ...)

Moderator: Ach so – na klar, meine Seele, mein Gewissen und so. Ja. Das ist oft ganz schwer zu beschreiben. Aber das stimmt! Das macht mich eigentlich aus.

Quiz-Lady: Natürlich bist Du nicht der erste, mein Lieber, dem das auffällt. Darüber haben sich die Menschen schon immer Gedanken gemacht. Sie haben sich gefragt: Wo komme ich eigentlich her? Bin ich durch Zufall hier? Oder warum bin ich eigentlich ich?

Moderator: Stimmt, das habe ich mich auch schon oft gefragt!

Quiz-Lady: Und – hast Du darauf eine Antwort gefunden?

Moderator: Na ja, weißt Du, das kann ich vielleicht so beschreiben wie mit dem Dalli-Klick: Manchmal erkenne ich so ´n bisschen was, so nach und nach, je länger



mit einem klugen Kopf! Bleiben Sie doch heute bei uns und freuen Sie sich mit uns, staunen Sie mit uns und erleben Sie mit uns, was wir heute noch alle vorhaben. Zum Beispiel werden wir jetzt mit den Kindern eine tolle Spielstraße erleben, in der wir allerlei entdecken können.

Erfinder: Danke für die Einladung! Gerne bleibe ich hier, sehr gerne sogar. Ich glaube, ich werde heute noch richtig viel Staunen können. Aber vorher bringe ich wohl lieber noch SuperPlusX in Sicherheit.

Moderator: Okay. Und wir singen ein Lied mit den Kindern:

Anschließend wird die Spielstraße erklärt mit folgenden Spielen:

Spielstraße: „Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin“

- * meine Augen: etwas erraten, was sich verändert hat (Gegenstände unter einem Tuch,...)
- * meine Ohren: Hör-Memory (in kleine Film Dosen immer zwei gleiche Gegenstände hineinlegen,...)
- * meine Nase: Gewürze riechen
- * mein Mund: „Tabu“ (Worte erraten, dabei dürfen andere Worte zur Erklärung nicht benutzt werden)
- * meine Hände: etwas ertasten und raten (verschiedene Gegenstände in einer Fühlbox)
- * meine Füße: Parcours
- * mein Bauch: „Hula Hupp Reifen“ – die Runden bewerten
- * meine Gedanken: Quiz oder Rätsel

Kurzimpuls:

„Ich danke Dir, Gott, dass ich wunderbar gemacht bin!“

Lied

Mittagspause mit Mittagessen (ca. 13-14 Uhr)

Mit evtl. einigen Liedern, Spielen, Malangeboten ...

Lieder

Erzählidee für den Nachmittag

1. Szene: Moderator, Quiz-Lady und Erfinder Schlaumann

Moderator: Nachdem wir – und Herr Julius Schlaumann mit seinem SuperPlusX - heute Vormittag entdeckt haben, wie wunderbar wir von Gott gemacht sind, werden wir heute Nachmittag ...

Quiz-Lady: Momentchen, Momentchen mal: Von Gott wunderbar erdacht und gemacht? Okay, Du glaubst das! Und ich glaube das!

Erfinder (ruft rein): Und ich glaub´s auch!

Quiz-Lady: Aha – Herr Schlaumann glaubt´s auch. Die anderen Mitarbeitenden hier glauben es vermutlich auch. Und ich bin ganz sicher, dass auch die Kinder hier sicher sind, dass Gott sie erschaffen hat. Aber – aber: Ich kann euch von einem Mann erzählen, der sich gar nicht sicher war, dass Gott hinter all dem steht. Mehr noch: Er war sich sogar sicher, dass es Orte gibt, an denen es Gott überhaupt nicht gibt! Und diese Orte wollte er finden. Schaut her: Jonas heißt er und er ist gerade dabei, seine Sachen zu packen. Er will nämlich auf eine ganz besondere Reise gehen, aber hört selbst:

2. Szene: Jonas und der Psalm 139, 1-18

Jonas kramt und räumt in seiner Wohnung herum, er sucht Sachen für eine lange Reise zusammen. Sein Rucksack ist schon fast gepackt, als Joschua – ein Freund von Jonas – vorbei kommt.

Joschua: Hey, Jonas... wie sieht das denn hier aus? Hast du vor, zu verreisen?

Jonas: Hey, Joschua, schön, dass Du vorbeischaust. Ja, ich will verreisen.

Joschua: Und wohin, wenn ich fragen darf?

Jonas: Komm setz dich. Ich werde eine sehr lange und große Reise antreten. Eine



besondere Reise, die für die ganze Menschheit von großer Bedeutung sein wird.

Joschua: Für die ganze Menschheit? Bedeutung? Jetzt machst Du mich aber neugierig. Was hast du denn vor?

Jonas: Ich werde den Ort finden, an dem es Gott nicht gibt. In der Kirche höre ich, dass Gott immer und überall dabei ist. Selbst du behauptest, dass es keinen Ort gibt, an dem Gott nicht wäre. Also, werde ich es dir beweisen, dass es gar nicht sein kann und diesen Ort finden.

Joschua: Warum willst du diesen Ort finden?

Jonas: Ich will beweisen, dass Gott einfach nur ein Idee ist, nichts, was es wirklich gibt.

Joschua (*nachdenklich*): Dann hast du wirklich eine besondere Reise vor dir. Ich wünsche dir, dass du zufrieden zurückkehrst.

Die beiden Freunde verabschieden sich und Jonas macht sich auf die Reise zu dem Ort, an dem es Gott nicht gibt.

Idee: Bilder ziehen im Hintergrund über einen Diaprojektor oder Beamer auf einer Leinwand vorbei, während Jonas – zwischen den Orten – weiter wandert.

Ort: Am äußersten Meer – wunderschöne Gegend, herrliche Landschaft,...

Jonas: Was für ein unglaublicher Ort!! Diese Schönheit, diese faszinierende Landschaft. Dieser Ort der Stille und der Einsamkeit – herrlich, wie wohltuend. Und seit Stunden bin ich schon keiner Menschenseele begegnet. (*Überlegt*) – Ich glaube, ich habe ihn gefunden, den Ort, an dem es Gott nicht gibt!

Gottes Stimme: Hallo Jonas, schön, dass Du hierher gefunden hast. Ist das nicht ein wunderschöner Ort? Schau mal, die kleinen Krebse im Sand oder hier die vielen verschiedenen Muschelarten, von den Tieren mal ganz abgesehen. Oh, ich hatte so viel Freude daran all das zu erschaffen. Auch ich kann mich nicht satt sehen an dieser Schönheit.

Jonas: Und ich dachte schon, dies ist der Ort, an dem es Dich nicht gibt! Ich wollte es allen beweisen und nun...? – ich ziehe weiter, so schön es auch hier ist.

Gottes Stimme: Ach, Jonas, warum bist du nur so vernarrt, diesen Ort zu finden? Gute Reise – wir sehen uns.

Jonas zieht weiter, vielleicht im Hintergrund Bilder mit Musik einspielen.

Ort: Familie in Armut

Jonas findet bei ihnen Herberge, Freundschaft und sie teilen das wenige, das sie haben mit ihm. Die Stimmung ist ausgelassen und sie haben viel Spaß miteinander. Jonas fühlt sich sehr wohl. Doch plötzlich wird er ganz ernst.

Jonas: Es ist so schön bei euch, so ausgelassen, ihr seid zufrieden und glücklich – und das an so einem Ort?! Warum ist das so, was ist euer Geheimnis?

Mutter: Wir haben kein Geheimnis. Aber wir kennen unseren Schöpfer. Gott hat unser Leben auf so vielfältige Weise reich gemacht. Wir tragen keine Markenklamotten und auch gibt es nicht jeden Tag Fleisch auf unserem Tisch. Unsere Kinder haben keine Massen an Spielzeug. Aber, wir haben uns, wir sind gesund, zufrieden mit dem, was wir haben. Und Gott sorgt für uns, IHM vertrauen wir, ER macht unser Dunkel hell, schenkt Liebe und Geborgenheit, Vergebung und Hoffnung auf das ewige Leben. Was gibt es mehr im Leben, was macht das Leben reicher?

Die Szene wird „eingefroren“

Stimme Gottes: Jonas, hast du das leuchten in ihren Augen gesehen? Sie kennen mich und wissen, dass ich sie niemals alleine lassen werde.



Psalm 139, 1-18

Vorlesen, verbunden mit einem kurzen Rückblick.

Anschließend geht es in Kleingruppen weiter:

Thematische Kleingruppe:

- a) „Ich danke Gott für ...“
Auf goldenem Papier aufschreiben (gold für edel, besonders wertvoll,...)
 - * Was gefällt mir gut an mir?
 - * Was kann ich gut?
- b) Was nervt mich an mir, was fällt mir schwer?
Auf rotem Papier aufschreiben (rot ist die Farbe der Liebe), weil Gott mir diese Dinge mitgegeben hat, damit ich liebevoll mit mir und anderen umgehe.
- c) Wie ist das für mich, wenn „Gott mich von allen Seiten umgibt, IHM nichts verborgen ist...“
Auf gelben Papier aufschreiben (im Licht SEINER Gegenwart)

Zur kreativen Gestaltung dieser Einheit:

Für jedes Kind könnte ein kleines Schatzkästchen besorgt werden, das bunt gestaltet oder edel verziert werden kann. Darin kommt all das, was die Kinder in a) und b) aufgeschrieben haben. Sie könnten es laut vorlesen, müssten aber nicht. Auf die Schatzkiste kommt der Vers: Psalm 139,14

- ➔ Der Schwerpunkt an diesem Tag ist der Vers: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin“!
- * Leben ist ein Geschenk
 - * Leben ist einzigartig
 - * Leben ist gewollt – kein Zufall
 - * Leben ist geliebt, großartig, voller Ideenreichtum, bis ins Detail erdacht, etwas kostbares und wunderbares

Nach dieser Einheit kann der Nachmittag entweder in Workshops oder mit einer Feier fortgeführt werden.

A) Verschiedene Workshops, von denen die Kinder einen oder zwei wählen:

Wichtig wäre, dass jedes Kind auf eine kreative Art den Psalm 139,1-18 mit nach Hause nehmen kann.

- * Kerze, mit einem Bibelvers darauf gestalten: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin“ Psalm 139, 14
- * Bilderrahmen mit Sand, Kleister und Naturmaterialien gestalten. In den Bilderrahmen kommt der Vers: Psalm 139, 14
- * Auf einem „Fuß“ den Psalm 139,1-18 gestalten

B) Ein Fest feiern:

Die Kinder tragen in verschiedenen Gruppen etwas zum Fest bei

- * Rohkost, Brot, Dip, Obst, Spieße (Käse, Wurst,...), Getränke, Deko, Tanz,...
- * Anschließend miteinander essen, spielen, Tanz vorführen,...

Hinweise

(z.B. auf Gemeinde-Angebote für Kinder, Jungschar, Kindergottesdienst ...)

Gebet

Segenslied

Quiz über den menschlichen Körper und seine Funktionen

- * Wie viele Knochen hat ein Erwachsener Mensch? – 206
- * Wie viele Zähne besitzt ein Erwachsene Mensch? – 32
- * Wie viele Muskeln bewegen den menschlichen Körper? – 600

... noch mehr Arbeitshilfen für Kinderbibeltage und Kinderbibelwochen.

Informationen zu weiteren Themenreihen erhalten Sie über das Internetportal: www.kinderbibelwochen.de oder www.arbeitshilfe.kinderbibelwochen.de. Hier gibt es z.T. detaillierte Infos, Leseproben und die Adressen zu Bestellung. Außerdem finden Sie auf den Seiten der jeweiligen landeskirchlichen KiBiWo-Anbieter genaue Infos zu den Preisen und Versandbedingungen. Die Adressen zur Bestellung der hier genannten Mappen finden Sie im Impressum auf Seite 2.



Der Urlaub der Familie Fischer wird zur besonderen Entdeckungsreise für die Kinder Hanna und Peter. Sie lernen den Fischer Fiedrich kennen und der kann von seinem „Fischer-Kollegen“ Petrus tolle Geschichten erzählen.

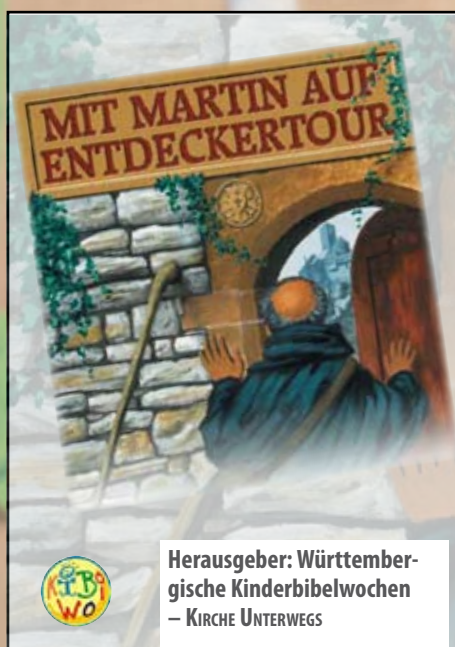
- „Aus dem Alltag in das Staunen“ (Lk 5,1-11)
- „Vor der Wahl“ (Mt 5,1-10/7,24-29)
- „Zweifel im Sturm“ (Mt 14,22-33)
- „Überschätzung, Verleugnung, Auferstehung“ (Mt 26,31-75 / Joh 18,1-27)
- „Zurück im Alltag“ (Joh 21,1-9)

Weitere erhältliche Arbeitshilfen:
 Tierische Bibelgeschichten
 Eine Kirche erzählt
 Vier KinderBibelTage (in einem Heft)
 Was geschah in Kapernaum?
 Dumme Fragen gibt es nicht - Eselin Athon besucht unsere Gemeinde

PREIS jeweils 5 Euro, Mengenrabatt:
 ab 10 Hefte: 4,50 €, ab 20 Hefte: 4,00 €, ab 30 Hefte: 3,50 €



BESTELLUNG
 Amt für Missionarische Dienste
 der Evangelischen Landeskirche in Baden
 Fax: 0721 9175-25312
 E-Mail: amd@ekiba.de
www.ekiba.de/amd



Kinderlieder für Kinderbibeltage und -wochen

- * Als Liedheft und CD.
- * Von Kindern für Kinder: gesungen und aufgenommen im Kinderprogramm der KIRCHE UNTERWEGS am Campingplatz Gohren am Bodensee.
- * viele freche und pffiffige Hits zum Mitmachen und Nachdenken, für viele Gelegenheiten.

Folgende 3 Titel sind im Angebot:

- > Fliege hinaus in die Welt!
- > Komm mit! Schlag ein!
- > Leg deine Hand in meine Hand.

Infos im Internet unter www.kircheunterwegs.de